

Zuflucht Kunst – zum Leben und Werk von György Ruzicskay (1896 – 1993)



Ausstellungs- eröffnung am 24. Mai um 19 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an die NS-Zeit „Nie wieder ist jetzt! - auf Spurensuche für die Zukunft“ wird am

24. Mai um 19.00 Uhr
die Ausstellung mit Bildern des ungarischen Malers
György Ruzicskay
im Gemeindehaus Horner Heerstrasse 28

mit Vortrag, Bildern und Musik
eröffnet.

Der fast vergessene und in seiner Geburtsstadt Szarvas mit einem Museum geehrte ungarische Maler Ruzicskay hat oft den Menschen ins Zentrum seiner Malerei gestellt. Er studierte in den 1920er Jahren an der Akademie der Bildenden Künste in München. Auf seinen zahlreichen Reisen nach Italien fand er Inspiration und lebte zwischenzeitlich in Paris. Mit Beginn der deutschen Besetzung Ungarns im März 1944 versteckte er verfolgte Jüdinnen und Juden auf dem Dachboden seines Budapester Ateliers. Der Zugang zu diesem Versteck wurde von seinen Bildern verdeckt und blieb so unerkannt.

Mit Unterstützung des schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg halfen György Ruzicskay und seine Frau Etelka vielen Menschen auf ihrer Flucht aus Ungarn. Daher gehört Ruzicskay seit 1978 zu den in der Gedenkstätte Yad Vashem geehrten „Gerechten unter den Völkern“.

Die Ausstellung ist außerdem samstags 25. Mai, 1. Juni und 15. Juni jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt frei.
Weitere Infos: Pastor Stephan Klimm, Tel. 23 92 93

